

12. November 2021 – 24. April 2022

**Rivane  
Neuenschwander**

**knife  
does not  
cut fire**



**KUNSTMUSEUM  
LIECHTENSTEIN**

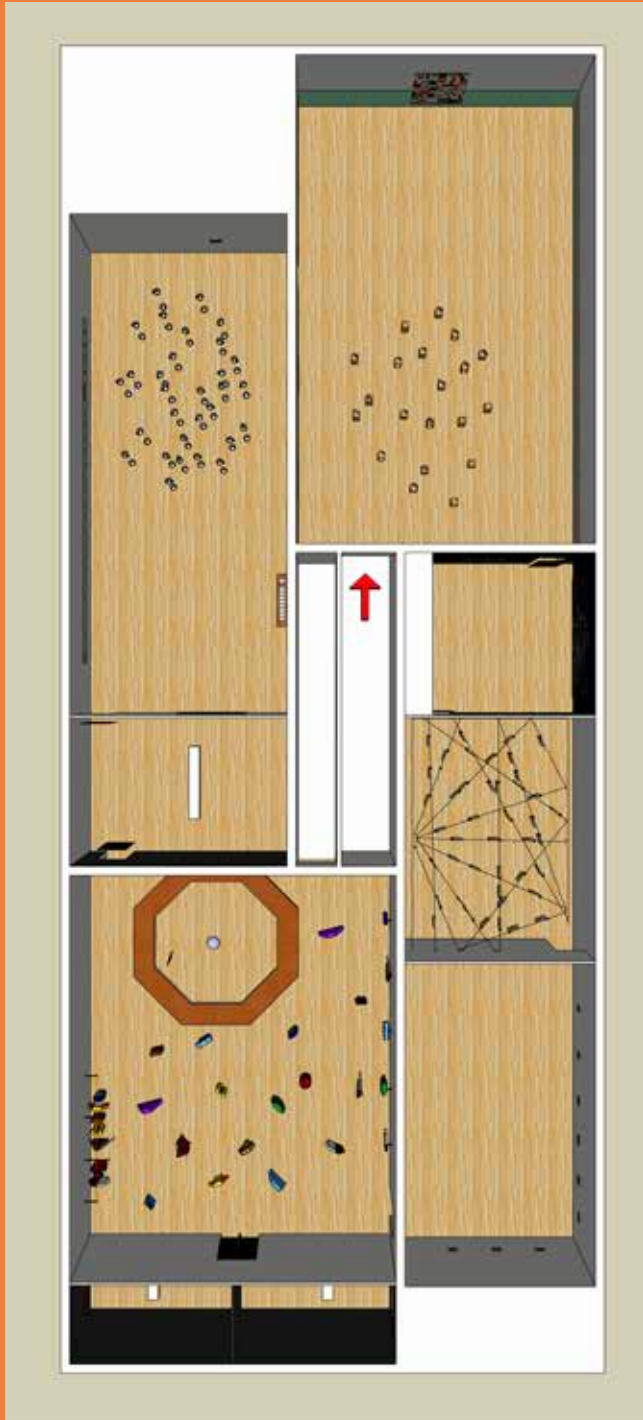
Liebe Besucherinnen und Besucher,

das Kunstmuseum Liechtenstein widmet der international renommierten brasilianischen Künstlerin Rivane Neuenschwander (\*1967 in Belo Horizonte) die erste umfassende Einzelausstellung im deutschsprachigen Raum.

Die gesamte Planung dieser Einzelausstellung ist durch die Covid-19-Situation geprägt, die sich in Brasilien besonders ernst und tragisch zeigt. Die Künstlerin, die in ihren Ausstellungen grossen Wert darauf legt, auf die Situation vor Ort Bezug zu nehmen, reiste diesmal nicht aus São Paulo an, wo sie mit ihrer Familie lebt und arbeitet. Die gesamte Kommunikation fand online statt, sei es die Vorbesichtigung der Räumlichkeiten, das erste Sammeln von Ideen bis hin zur konkreten Planung und Umsetzung des Ausstellungsparcours. Und doch sind zu unserer grossen Freude Werke entstanden und fortgesetzt worden, die im Vorfeld aus Workshops mit Kindern im Kunstmuseum Liechtenstein realisiert wurden, sowie Werke, die sich konkret in die architektonische Situation einschreiben. *knife does not cut fire* präsentiert Neuenschwangers vielgestaltiges Œuvre mit Gemälden, Objekten, Filmen, Textilarbeiten sowie raumgreifenden Installationen anhand von rund 50 Arbeiten und ermöglicht einen umfassenden Einblick in ihr Schaffen, wobei der Schwerpunkt auf ihren jüngsten Werken liegt.

Der Titel der Ausstellung ist einem Gedicht des portugiesischen Lyrikers Herberto Helder (1930–2015) entnommen und zeugt von Neuenschwangers Vertrauen in die Kraft der Poesie. Zugleich birgt diese Zeile eine hohe Relevanz: Vermag doch kein Messer Herzen zu öffnen oder gar Krisenherde zu löschen. Vielmehr ist es ein Werkzeug, das gegen Menschen gerichtet, Angst hervorruft. Das Poetische durchzieht das gesamte Werk Neuenschwangers.

Dabei spürt die Künstlerin mit ihrem Werk Ängsten und Hoffnungen nach und lässt anschaulich werden, wie sie Menschen und Gesellschaften prägen. Ihre Arbeiten kennzeichnet ein hohes Mass an kulturellen, psychologischen und soziologischen Fragestellungen, aber auch an Prozessen der Natur und deren globale Wirkungen. Eine zutiefst philosophische Betrachtungsweise liegt zugrunde, in der der menschliche Blick relativiert wird, sei es gegenüber dem Verlauf der Zeit, den Kräften der Natur oder etwa den Aktivitäten von Tieren. Teils initiiert die Künstlerin für die Werkgenese sich selbst organisierende Prozesse: So werden z.B. Ameisen zu



3D-Rendering der Ausstellungsplanung (Aufsicht)

gestaltenden Protagonisten. In ihren partizipatorischen Werken vertraut sie auf das Potential jedes Besuchers. Sich zwischen ästhetischer Leichtigkeit und einer empathischen Tiefgründigkeit bewegend, ist es vor allem die Zugewandtheit zum Betrachter, die ihr künstlerisches Schaffen leitet.

Viel Freude beim Rundgang durch die Ausstellung. Das Besucherheft mag Sie dabei begleiten: Zu jeder Werkgruppe finden Sie auf den folgenden Seiten einen kurzen Text.

Sehr herzlich  
Christiane Meyer-Stoll, Kuratorin der Ausstellung







**Eu desejo o seu desejo, 2003 | Ich wünsche mir deinen Wunsch**

Bedruckte Stoffbänder

Dimensionen variabel

Courtesy the artist

*Ich wünsche mir deinen Wunsch* nimmt Bezug zu einem Brauchtum der Kirche Nosso Senhor do Bonfim in Salvador im Bundesstaat Bahia, Brasilien. An diesem Wallfahrtsort binden sich die Pilger farbige Bänder an ihre Handgelenke oder an die schmiedeeisernen Tore der Kirche. Der Überlieferung zufolge geht der im Stillen gedachte Wunsch in Erfüllung, wenn das festgeknotete Band von alleine abfällt. Tausende ähnlicher Bänder mit Wünschen von BesucherInnen vorheriger Ausstellungen Neuschwanders sind für *Ich wünsche mir deinen Wunsch* bedruckt worden und finden sich an der Ausstellungswand in tausenden von dafür präparierten Löchern. So farbenfroh und spielerisch die Installation auf den ersten Blick erscheint, stehen hinter den Wünschen doch oft existenzielle Sorgen oder Ängste.

Alle BesucherInnen sind eingeladen, EINES der Bändchen mitzunehmen und es zu tragen. Und zugleich auch einen Wunsch für zukünftige Besucher zu hinterlassen, dafür findet sich ein Post-it im Besucherheft. Die Aufsichten geben Ihnen gerne einen Stift zum Schreiben. Alle eingehenden Wünsche werden gesammelt und die Künstlerin wird für weitere Wunschbänder eine Anzahl auswählen.



### **O Alienista, 2019**

Stoff, Pappmaché, Glasflaschen und andere Materialien,  
20 Figuren

Dimensionen variabel

Privatsammlung

*O Alienista* [dt. Buchtitel: Der Irrenarzt] ist von der gleichnamigen Kurzgeschichte des Schriftstellers Machado de Assis (1839–1908) aus dem Jahr 1882 inspiriert: Ein in Europa ausgebildeter Arzt eröffnet in seiner Heimatstadt Itaguaí die Nervenheilanstalt Casa Verde [Grünes Haus]. Nachdem er fast alle BewohnerInnen des beschaulichen Städtchens interniert hat, entschliesst er sich zu guter Letzt, sie freizulassen und sich dafür selbst einzuweisen. Pointiert wird in dieser Prosa das menschliche Verhalten zwischen Vernunft und Wahnsinn beleuchtet und auf humorvolle Weise verkehrt.

Neuenschwander illustrierte 2020 eine Neuauflage dieses Klassikers der brasilianischen Literatur. Im gleichen Zuge entstanden die zwanzig märchenhaft anmutenden Figuren, geformt aus Stoff, Pappmaché, Glasflaschen und anderen Materialien. Dabei überführt sie die Bewohner Itaguaís gleich einer schalkhaften Parabel in den aktuellen politischen Kontext Brasiliens. Jedem dieser schrägen Charaktere mit ihren tier- und pflanzenhaften Zügen, die sowohl im Roman als auch in der gegenwärtigen brasilianischen Kultur zu finden sind, hat die Künstlerin einen kennzeichnenden Spitznamen zugewiesen, wie z. B. „The Outsider Judge“ [Der Outsider-Richter oder Der aussenstehende Richter], „The Flat Earther“ [Die 1956 gegründete Flat Earth Society vertritt die Ansicht, die Erde sei eine Scheibe], „The Barber“ [Herrenfriseur] oder „The Widow“ [Die Witwe].

Das Grün der Ausstellungswände ist Teil der Installation: eine Referenz an die Casa Verde.



**Assombrados (Abismo/Assassino), 2019** | Abgrund /

Mörder

Acryl auf Stoff

219 × 178 cm

Chicamalola Collection, São Paulo

**Assombrados (Fim do Mundo/Fantasma), 2019** |

Weltuntergang / Gespenst

Acryl auf Stoff

202 × 165 cm

Privatsammlung

**Assombrados (Violência/Meu irmão), 2019** | Gewalt /

Mein Bruder

Acryl auf Stoff

328 × 245 cm

Courtesy Stephen Friedman Gallery, London

In diesen grossformatigen Stoffarbeiten, die zur Werkserie der *Assombrados* [Alb / Grauen] gehören, kommen traditionelle Techniken des Patchworkens und Quiltens zum Einsatz. Stoffreste verschiedener Materialien werden zu wärmenden und schützenden Decken oder zu schmückenden Wandbehängen vernäht. Neuenschwander hat für diese Werkgruppe Fragmente von Motiven, Farben und Schriftzügen gleich einer Collage zusammengenäht. So finden sich etwa bei der Arbeit *Assombrados (Violência/Meu irmão)* fragmentierte Stücke einer zischelnden Schlange, vereinzelt schwarzwisse Buchstaben in Kombination mit farbigen geometrischen Formen. Die Schlange ist nicht nur Symbol für Tod, Verführung und Gift, sondern auch für Leben, Erneuerung oder etwa Häutung.

2013 hatte Neuenschwander begonnen, sich mit den Ängsten von Kindern zu beschäftigen. Konkreter Ausgangspunkt für diese *Assombrados* waren Workshops an der Escola de Artes Visuais do Parque Lage, die im Zusammenhang mit Neuenschwanders Ausstellung 2017 im Museu de Arte do Rio stattgefunden haben. Zum Vorschein traten archetypische Bilder, wie etwa Schlangen, Kakerlaken oder Gespenster als auch konkrete Formen von Ängsten, wie etwa verirrte Kugeln, Hunger oder Vergewaltigung, die die Künstlerin zu neuen Formen verwandelt. Die *Assombrados* verkörpern Schutz und Schmuck. Themen, die die Künstlerin immer wieder beschäftigt.





**Chove Chuva, 2002** | Regen regnet  
Edelstahleimer, Stahlgewinde, Leiter und Wasser,  
81-teilig  
Ausstellungskopie  
Privatsammlung

Wasser tropft aus hängenden Eimern, sammelt sich in auf dem Boden stehenden Eimern. Gleich einem Kreislauf des Wassers werden die Eimer regelmässig wieder umgefüllt. Leicht variiert die Lochgrösse, so dass die Tropfen unterschiedlich schnell fallen. Erstmals ausgestellt wurde die Arbeit 2002 in Belo Horizonte, Brasilien, der Geburtsstadt der Künstlerin. Für Vaduz wurde sie vor Ort neu produziert. Als Hinweis für den Museumstechniker gab Neuenschwander ihm das Bild, sich ein undichtes Blechdach vorzustellen, auf das der Regen tropft. Unterstrichen wird dies durch die offen gelassene Decke des Ausstellungsraums im Schachbrettmuster.

Brasiliens Klima ist überwiegend tropisch, die stark ausgeprägte Regenzeit fällt in die Monate Oktober bis April. *Regen regnet* erzeugt eine klingende Atmosphäre, lässt Assoziationen aufscheinen zu Schutz und Schutzlosigkeit gegenüber den Kräften der Natur und zeugt von der Eingebundenheit des Menschen in die Kreisläufe der Natur.

Auf der offiziellen Webseite der schweizerischen DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) findet sich folgende Aussage zur Resource Wasser: „Weltweit erhöht sich der Druck auf die Wasserressourcen: Der Bedarf nimmt spektakulär zu, die Verfügbarkeit ist jedoch begrenzt. Eine der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist, diese lebenswichtige Ressource zu schonen und für eine gerechte und entwicklungsfördernde Verteilung zu sorgen.“

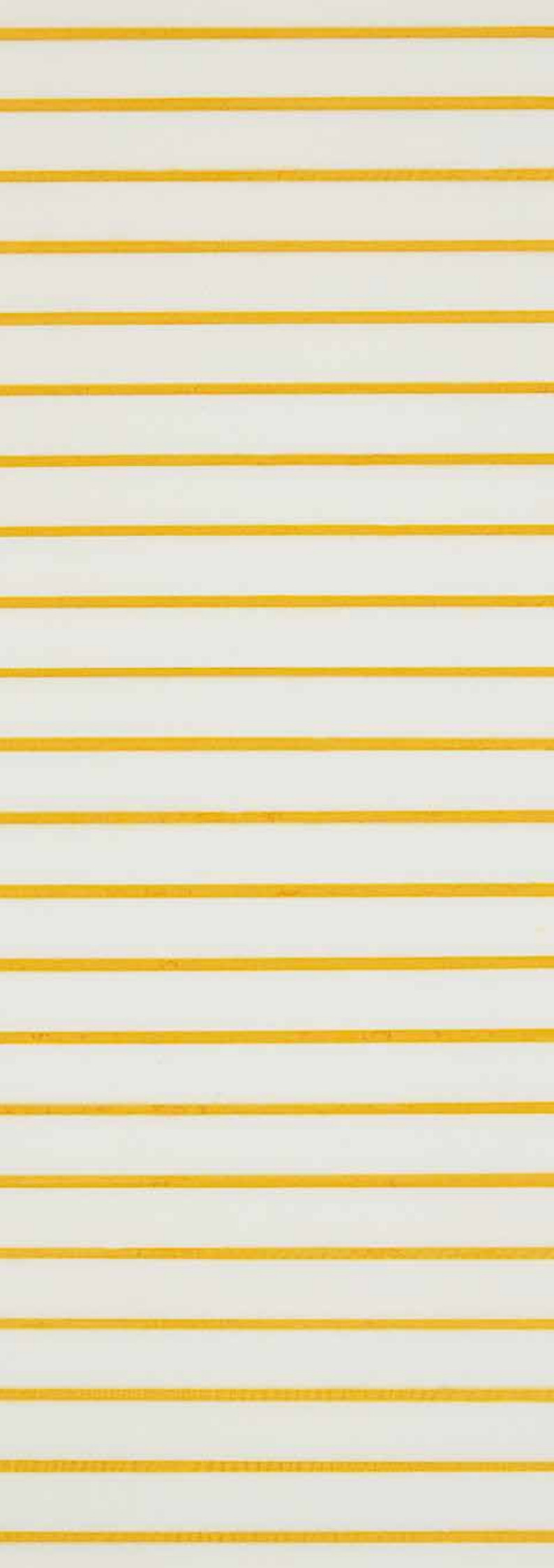


**A Day Like Any Other, 2008** | Ein Tag wie jeder andere  
12 modifizierte Kippuhren in 3 Modelltypen  
49 × 20 × 38 cm; 55 × 25 × 36 cm; 36 × 17 × 22 cm  
Inhotim Centro de Arte Contemporânea, Brumadinho,  
Brasilien

Die Arbeit *A Day Like Any Other*, welche die Künstlerin ursprünglich für die São Paulo Biennale 2008 geschaffen hat, besteht aus modifizierten Klappuhren, deren Ziffern komplett durch Nullen ersetzt wurden. Im Jahr 2008 waren 24 dieser Uhren im gesamten Pavillon der São Paulo Biennale und an Orten, die mit der Ausstellung in Verbindung standen, wie Restaurants oder Hotels, ausgestellt. Diesmal sind 12 Uhren an verschiedenen Orten in Liechtenstein und über die Grenze hinweg in Zürich (CH), Buchs (CH) und Feldkirch (A) installiert. Bitte sehen Sie hierzu den Übersichtsplan am Ende dieses Besucherheftes.

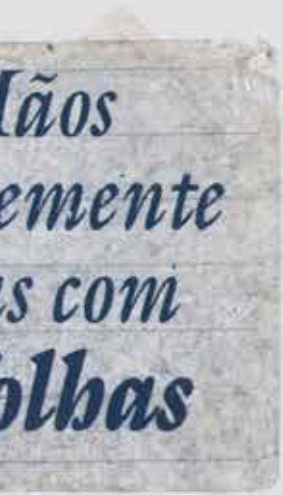
In *A Day Like Any Other* steht die Zeit auf den Uhren immer auf 00:00. Das erwartete Ereignis, das Fortschreiten der Zeit, tritt niemals ein und trotz des Umklappens der Ziffern scheint die Zeit nicht weiterzulaufen. Neuschwanders poetisches Werk lässt die allgegenwärtige Taktung der Zeit unseres täglichen Lebens durch das leise Geräusch erfahrbar werden und zugleich setzt sie den Gebrauchswert der Zeit ausser Kraft.





**Alfabeto comestível, 2001** | Essbares Alphabet  
PVC-Tafeln, Nahrungsmittelpulver, Klebeband, 26-teilig  
jede Tafel 71,5 × 50 cm  
Privatsammlung / Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

*Essbares Alphabet* besteht aus 26 Tafeln mit farbigen horizontalen Streifen auf weißem Grund, die in ihrer Form an die Sprache der abstrakten Malerei der Minimal Art der 1960er-Jahre erinnern. Bei den hier verwendeten Pigmenten handelt es sich jedoch um Gewürze (Nahrungsmittelpulver) aus aller Welt, die mit Klebeband auf PVC-Platten befestigt sind. Die Namen der Gewürze in verschiedenen Sprachen bilden das lateinische Alphabet und bestimmen die Reihenfolge der Hängung von A bis Z: açafirão, black pepper, colorífico, dill, espinafre, feijão árabe, gergelim, hähnchen, Indian curry, Jamaican pepper, kräutersalz, lorbeer, mustard, noz moscada, orange, pimenta chili, quatre épices, rote bete, semente de papoula, tomate, urucum, vinaigrette, wasabi, xique-xique, yellow corn flour, zattar. Eine sinnliche Metapher für die Welt mit ihrer Vielfalt an Gewürzen, Aromen, Gerüchen und Farben.



**Found Calendar, 2002** | Gefundener Kalender  
Monatskalender, Collagen aus Fundstücken, 31 Blätter  
je 42 × 30 cm  
Privatsammlung

Das Thema der Zeit durchzieht das Werk Neuen-  
schwanders. Für den *Gefundenen Kalender* sammelte die  
Künstlerin über einen Monat lang Fundstücke mit Zahlen  
des jeweiligen Tagesdatums. Auf dem ersten von 31  
Blättern finden sich papierene Fragmente mit der Zahl 1,  
auf dem zweiten mit der Zahl 2 usf.: Einkaufszettel,  
Verpackungen, Belege, Notizen, Fetzen von Zeitungen  
oder etwa eine Spielkarte. Ein Kalender, der die Zufälle  
eines Tages spielerisch und systematisch zugleich in eine  
Collage überführt.



**Omission Points, 2013** | Auslassungspunkte

Japanisches Notizbuch, perforiert durch

Räucherstäbchen

28 × 20 × 2,2 cm (geschlossen)

Courtesy the artist and Fortes D'Aloia & Gabriel, São Paulo / Rio de Janeiro

Loch für Loch brennt sich mittels eines Räucherstäbchens in das noch unbeschriebene Papier eines japanischen Notizbuchs. Zeit verrinnt, wie die Tropfen tropfen. *Auslassungspunkte* nennt die Künstlerin, die der Sprache einen sehr hohen Stellenwert beimisst, das Werk. Die entstehende Linie hinterlässt Leerstellen bzw. Erinnerungslücken und zugleich füllt sie das Leporello aus, das sich gleich einem schützenden Paravent oder dem Leben entfaltet.





**Cao Guimarães und Rivane Neuenschwander  
Inventário das Pequenas Mortes (Sopro), 2000 |**


Inventar kleiner Tode (Hauch)

Super-8-Film auf digitales Video übertragen, 5'30"

Courtesy the artist and Fortes D'Aloia & Gabriel, São Paulo / Rio de Janeiro

Die Kamera folgt einer schwebenden Seifenblase über einer tropischen Landschaft. Langsam treibt der Wind sie vorwärts und obwohl die Luftströmung die Seifenblase stetig verformt, zerbirst sie nicht. Seit dem Barock findet die Seifenblase sowohl wegen ihrer Schönheit als auch wegen ihrer Flüchtigkeit als Symbol der Vergänglichkeit Eingang in die Kunst als auch in Redewendungen wie „Der Traum zerplatzte wie eine Seifenblase“. Darüber hinaus führt die Seifenblase prekäre Momente vor Augen, wie beispielsweise den Klimawandel, und das menschliche Verhalten mit der Erwartung, dass die Blase platzen wird bzw. der Hoffnung, dass sie nicht platzen wird.

Der Film ist in Kollaboration mit dem brasilianischen Filmemacher und Künstler Cao Guimarães entstanden.



Alle Arbeiten der auf S. 23–29 gelisteten Werkgruppe tragen den Titel *The Name of Fear*, gefolgt von der Stadt, in der die Workshops mit den Kindern stattgefunden haben. Für die Werkliste sind nur die Zusatztitel im Folgenden gelistet. Die Zuordnung im Raum lässt sich zumeist anhand der gestickten Beschriftung oder der Form erschliessen.

Sofern nicht anders vermerkt, handelt es sich um Leihgaben der Künstlerin.

Alle in Greifhöhe hängenden Schutzmäntel können von Kindern hier in der Ausstellung anprobiert werden. Ein achteckiges Podest vor einer grossen Spiegelwand lädt zudem ein, mit den Umhängen zu „performen“.

**The Name of Fear / London, 2015** | Der Name der Angst / London

In Zusammenarbeit mit Lucas Nascimento

**Guns and Knives** | Gewehre und Messer  
Neopren, Baumwoll-Twill, Kunststoff, Acrylspiegel, Acrylfaser

**Flowers** | Blumen  
Baumwoll-Twill, Einlagestoffe, gestickter Aufnäher, Acrylfarbe

**End of the World** | Das Ende der Welt  
Baumwollhandtuch, Ripsband, Holz

**Ebola**  
Neoprengewebe, Nylon, Kunststoff

**Death** | Tod  
Baumwoll-Twill, Einlagestoff, Filz

**Ghost** | Geist  
Baumwoll-Twill, gestickte Aufnäher, Acryl-Spiegel

**Airplane Crash** | Flugzeugabsturz  
Baumwoll-Twill, Siebdruck auf Rohbaumwolle  
Courtesy Stephen Friedman Gallery, London and  
Whitechapel Gallery, London

**First Day of School** | Erster Schultag  
Baumwoll-Twill, Rohbaumwolle, Einlagefilz, Satinband,  
Luftpolsterfolie, gestickter Aufnäher  
Courtesy Stephen Friedman Gallery, London and  
Whitechapel Gallery, London

**Thunder** | Gewitter  
Filz, Baumwoll-Twill, Einlagestoff, Glitzerpatch, Strass,  
Acrylfasergarn  
Courtesy Stephen Friedman Gallery, London and  
Whitechapel Gallery, London

**Alone in the Dark** | Allein im Dunklen  
Baumwolle, Filz, Knöpfe

**Sadness** | Traurigkeit  
Baumwoll-Twill, Einlagestoff, Filz



**The Name of Fear / Rio de Janeiro, 2017** | Der Name  
der Angst / Rio de Janeiro

In Zusammenarbeit mit Guto Carvalhonetto

Tonspur: Arto Lindsay und Thiago Nassif

**Separação/Nada** | Trennung / Nichts

Baumwoll-Twill, Einlagestoff, Quilt-Einlage,  
Baumwollkordel

MAR – Museu de Arte do Rio de Janeiro

**Knife/Drunk Person** | Messer / Betrunkener

Baumwoll-Twill, Einlagestoff, Stickerei

**Cockroach/Meteor** | Kakerlake / Meteor

Polyester-Satin, Baumwoll-Twill, Trikoline, Knöpfe, Kunst-  
leder, Quilt-Einlage

**Tubarão/Meu irmão** | Hai / Mein Bruder

Baumwoll-Twill, Einlagestoffe, Quilt-Einlagen, Filz

MAR – Museu de Arte do Rio de Janeiro

**Monstro/Estranho** | Monster / Fremder

Baumwoll-Twill, Einlagestoff, Pailletengeflecht, Quilt-  
Einlage, Spiegel, Knöpfe

MAR – Museu de Arte do Rio de Janeiro

**Mosquito da Dengue/Janela Aberta** | Dengue-Moskito

/ Offenes Fenster

Viskose-Samt mit Polyamid, Polyester, Baumwolle und  
Viskose mit Bambus, Ginsterband, Kunstfaser und Holz

**Choque Elétrico/Arma-Bomba-Guerra-Terrorismo-**

**Tiroteio** | Elektroschock / Waffe – Bombe – Krieg –  
Terrorismus – Schiesserei

Baumwoll-Twill, Einlagestoffe, Quilt-Einlagen, elektrische  
Stecker, Kunststoffrohre





**The Name of Fear / Aarau, 2020 | Der Name  
der Angst / Aarau**

In Zusammenarbeit mit Guto Carvalhonetto

**Giftige Tiere / Zeitdruck**

Paillettenstoff, Vlieseinlage, Zwischenfutter, Draht,  
Baumwolle, Acrylplatten, Glöckchen

Aargauer Kunsthaus Aarau / Schenkung Rivane  
Neuenschwander

**Spritzen / Mobbing**

Baumwolle mit Elasthan, Vlieseinlage, Zwischenfutter,  
Polyesterplüsch, Polyester, silikonisierte Polyester-  
füllung, Acrylspiegel

Aargauer Kunsthaus Aarau / Schenkung Rivane  
Neuenschwander

**Tod / Erderwärmung**

Baumwolle, Seide, Einlagestoffe, Quiltvliese, Perlen,  
Glasröhrchen, Kleiderspikes

Aargauer Kunsthaus Aarau / Schenkung Rivane  
Neuenschwander

**Magen-Darm-Grippe / Atomkraftwerke**

Baumwoll-Twill, Vlieseinlage, Zwischenfutter, Baumwolle,  
Aargauer Kunsthaus Aarau / Schenkung Rivane

Neuenschwander

**Coronavirus / Krieg**

Baumwoll-Twill, Vlieseinlage, Zwischenfutter,

Aargauer Kunsthaus Aarau / Schenkung Rivane  
Neuenschwander



**The Name of Fear / Vaduz, 2021 | Der Name  
der Angst / Vaduz**

In Zusammenarbeit mit Guto Carvalhoneto

**Krankheit / Schnecken**

Baumwoll-Twill, Steppwatte, Einlagestoff, Knöpfe

**Enge Räume / Maskierte Menschen**

Baumwoll-Twill, Polyester, Steppwatte, PVC, Knöpfe

**Fuchs / Vampire**

Lurex, Lamé, Baumwolle, Einlagestoff, Acryl, PVC

**Entführung / Horror**

Viskose, Lurex, Polyamidfaser, Einlage, Steppwatte,  
Messingkette, Vorhängeschlösser, Schlüssel

**Schmutzwasser / Überwachungskamera**

Baumwoll-Twill, Steppwatte, Einlagestoff, Filz, PVC

2015 begann die Künstlerin mit Kindern Schutzhänge gegen deren Ängste zu entwerfen. Nach Workshops in London folgten weitere unter anderem in Rio de Janeiro, Aarau und nun in Vaduz. Das Kunstvermittlungsteam des Kunstmuseum Liechtenstein führte eigens für diese Ausstellung mit Schulklassen aus Liechtenstein und der Schweiz diese kollaborative Arbeit *The Name of Fear* fort.

Die Kinder notierten ihre Ängste – vor engen Räumen, Dunkelheit, Horror, Krankheit, Schnecken oder Schlangen u.a. – und zeichneten schützende Umhänge, die sie ausführten und mit nach Hause nahmen. Auf Basis der Zeichnungen und Fotografien entwarf Neuenschwander wiederum in Zusammenarbeit mit dem brasilianischen Designer Guto Carvalhoneto fünf neue Schutzhänge.

Das Hauptmotiv der Ausstellung, welches sich auch auf dem Cover dieses Besucherhefts findet, zeigt ein brasilianisches Mädchen, das in einem Fotostudio in Rio de Janeiro einen der neuen Vaduzer Schutzmäntel anprobiert. Neuenschwander schafft so eine Verbundenheit zwischen verschiedenen Menschen und Kulturen, ähnlich wie bei *Ich wünsche mir deinen Wunsch*.

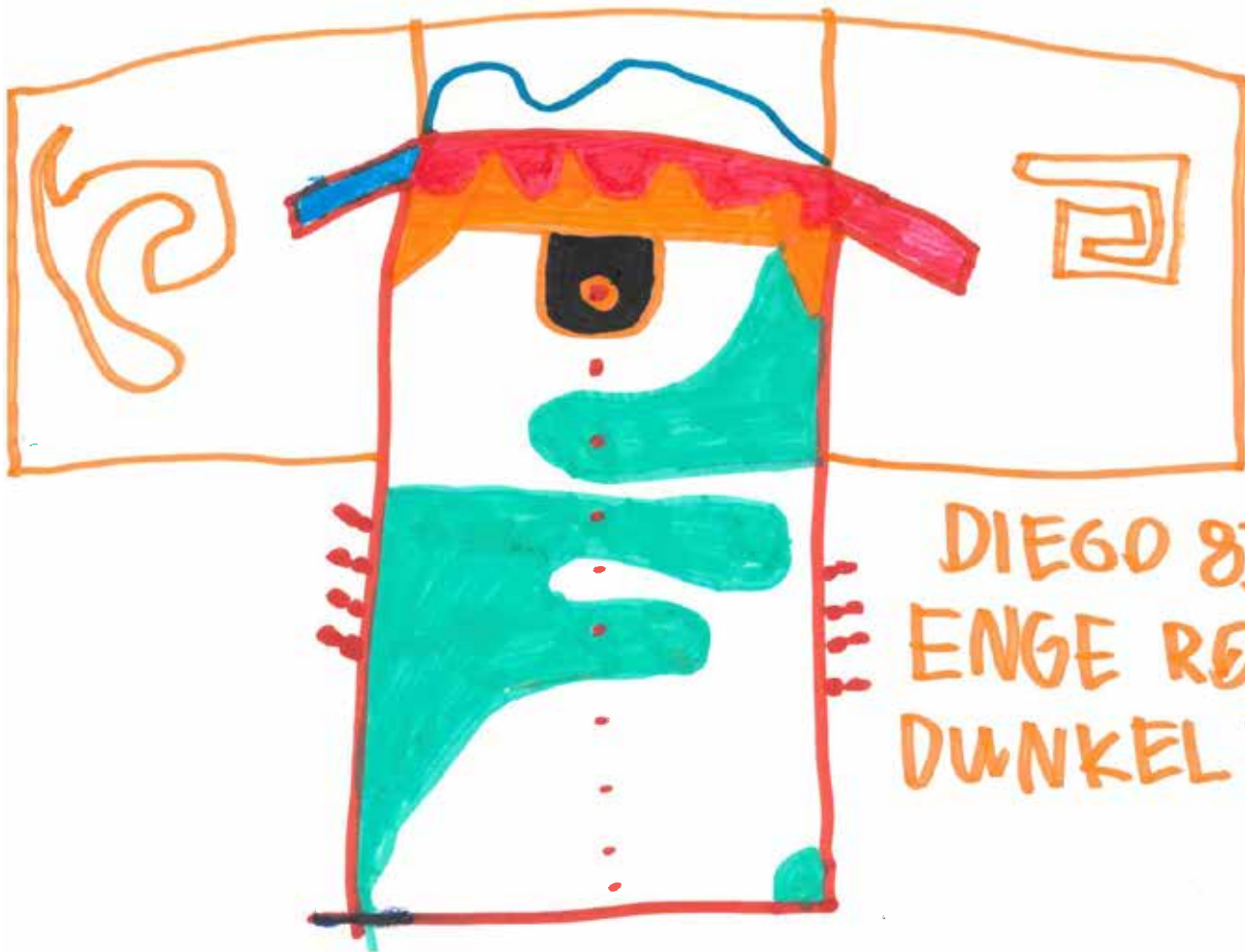
Die an Karnevals-, Tier- oder Superheldenkostüme erinnernden Kleidungsstücke lassen auch an die „magische“ Kraft, die Gewänder Menschen verleihen können, denken.

F

LUKAS







von Schlangen

Sveja



Aber was ich aufgeschri-  
rieben hab.



**Pangaea's Diaries, 2008** | Pangaeas Tagebücher  
Digitale Fotografien übertragen auf 16-mm-Film-Loop  
und Projektor, 1'00"  
Courtesy the artist and Fortes D'Aloia & Gabriel,  
São Paulo / Rio de Janeiro

Millionen Jahre Erdgeschichte in 1 Minute. *Pangaeas Tagebücher* veranschaulicht die 1912 erstmals publizierte Theorie Alfred Wegeners (1880–1930) zur Kontinentalverschiebung in Form eines sich verändernden Mahls. Ein Teller mit Carpaccio wird von winzigen Ameisen effizient transformiert; ermöglicht wird dies mittels Stop-Motion-Technik, indem einzelne Aufnahmen aneinandergereiht werden. Der Urkontinent Pangaea, der – so die Theorie – im Erdzeitalter Perm vor 298 Millionen Jahre existierte, wandelt sich zur gegenwärtigen Situation der Kontinente bis hin zu einer möglichen zukünftigen Form. Ameisen sind die Protagonisten dieses Prozesses und relativieren den menschlichen Blick.

*Pangaea's Diaries* entstand 2008 für die 55. Carnegie International in Pittsburgh USA.



**Cao Guimarães und Rivane Neuenschwander**  
**Quarta-feira de Cinzas/Epilogue, 2006** | Ascher-  
mittwoch / Epilog

Digitales High-Definition-Videoband, übertragen auf  
HD-DVD (Bildschirm: 16 × 9), Tonspur: O Grivo, 5'48",  
Stereo

Courtesy the artist and Fortes D'Aloia & Gabriel,  
São Paulo / Rio de Janeiro

*Aschermittwoch / Epilog* tituliert die Künstlerin diese  
Videoarbeit, die auch in Kollaboration mit dem Filme-  
macher und Künstler Cao Guimarães entstanden ist.

Der Aschermittwoch folgt dem ausgelassenen Treiben  
des Karnevals, für den gerade Brasilien bekannt ist.  
Dieser Epilog zeigt, wie Ameisen farbiges und glän-  
zendes Konfetti in ihr Erdnest über verwelktes Laub  
im Wald tragen. Ein verzauberndes und zugleich auch  
melancholisches Treiben, welches der leise Sound-  
track des brasilianischen Performer-Duos O Grivo  
unterstreicht.

Der Sound mischt Originaltöne vom Aufnahmeort mit  
sanften Sambaklängen, die auf eines *der* herzerreis-  
senden Sambalieder Brasiliens „Me Deixa em Paz“ [Lass  
mich allein] von Monsueto und Ayrton Amorim refe-  
riert. Die rhythmisch-melodischen Klänge werden teils  
von auf den Boden fallenden Streichhölzern erzeugt:  
Streichholzschachteln dienen in Brasilien vielmals als  
„Instrument“, um spontan Rhythmen zu improvisieren.  
So verweben sich in *Aschermittwoch / Epilog* Klänge des  
Lebens im Walde mit dem der brasilianischen Kultur, und  
im brasilianischen Karneval verflochten sich christliche  
Vorstellungswelten mit afrobrasilianischen Wurzeln.



**A uma certa distância (Ex-votos), 2010** | Aus einer gewissen Distanz (Votivbilder)

Acryl auf Holztafel

**#5**

29 × 40 × 2,3 cm

Privatsammlung

**#9**

29 × 40 × 2,3 cm

Chicamalola Collection, São Paulo

**#13**

32 × 40 × 2,3 cm

Privatsammlung

**#14**

28 × 40 × 2,3 cm

Privatsammlung

**#18**

40 × 36 × 2,3 cm

Privatsammlung, São Paulo

**#27**

40 × 27 × 2,3 cm

Rafael Moraes Collection

**#30**

25 × 40 × 2,3 cm

Collection of Catherine Petitgas, London

**#33**

40 × 33 × 2,3 cm

Collection of Catherine Petitgas, London

**#35**

24 × 40 × 2,3 cm

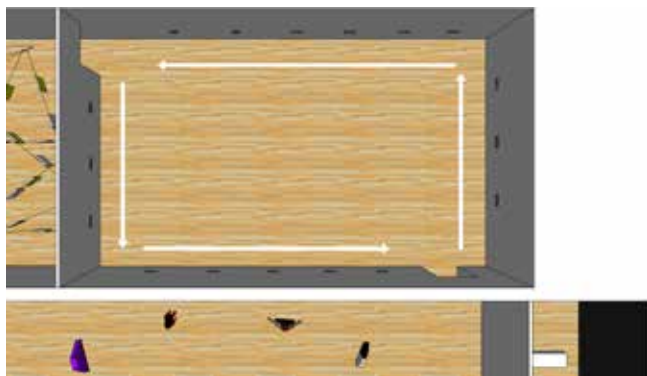
Collection of Catherine Petitgas, London



2010 begann Neuenschwander die Werkserie der kleinen Tafelbilder auf Holz *Aus einer gewissen Distanz* (*Votivbilder*). Hierfür wählte die Künstlerin *Votivbilder* als Vorlagen aus und begann diese zu kopieren, allerdings ohne die dargestellten Ereignisse (Heilige, Wunder, Figuren oder Texthinweise). Einzig die architektonische Darstellung des Geschehens übertrug sie. Durch die Reduktion wird die teils prekäre und unsichere Perspektive sichtbar, leere, zumeist flächig-abstrakt erscheinende Räume treten hervor. *Votivtafeln* sind in der katholischen Tradition besonders seit dem Barock verbreitet. Es sind kleine Andachtsbilder, die in einer Kirche oder Kapelle als Dank für eine wundersame Errettung oder als Wunsch für Gnade bzw. Hoffnung für Hilfe aus oftmals einem bestimmten Heiligen – dargebracht werden.

2017 begann die Künstlerin eine zweite, bis heute fortgeführte Serie *Notícia de Jornal*. Auch in diesen Gemälden spart sie das erzählerische Motiv aus und konzentriert sich ausschliesslich auf den Hintergrund. Jedoch fügt sie zwei wiederkehrende Motive hinzu: eine weisse Eiform, die halb transparent über der Szenerie schwebt, welches zum einen als Symbol für die Heiligen gedeutet werden kann und zum anderen als Zeichen des Lebens, der Wiedergeburt und Fruchtbarkeit. Als zweites Motiv finden sich Blutspritzer bzw. Rinnsale oder kleine Blutlachen, die, wenn man sie mit dem Titel des jeweiligen Werks, wie zum Beispiel *Schlafzimmer*, *Gefängnis*, *Rosa Zimmer* liest, auf unheilvolle Weise das Schicksal der abwesenden Figuren andeuten. Es bleibt den Betrachtenden überlassen, sich ihre eigenen Geschichten und Wünsche vorzustellen.

Der Titel *Notícia de Jornal* verweist darüber hinaus auf die Form des Boulevardjournalismus, der Themen gezielt vereinfacht, dramatisiert oder verzerrt, um beim Leser durch eine Emotionalisierung Interesse hervorzurufen.



Abfolge der Hängung, beginnend bei #5 der Werkgruppe *A uma certa distância* (*Ex-votos*), 2017 und endend bei *Notícia de Jornal* mit *Quarto de dormir*, 2021 (Aufsicht).

**Notícia de Jornal, seit 2017** | Zeitungsmeldung  
Acryl auf Holztafel

**Bueiro, 2017** | Gully  
35,7 × 40 cm  
Alfonso Pons

**Edícula, 2017** | Kleines Haus  
29,5 × 40 cm  
Courtesy Stephen Friedman Gallery, London

**Quarto, 2017** | Schlafzimmer  
28,5 × 40 cm  
Courtesy Stephen Friedman Gallery, London

**Prisão, 2017** | Gefängnis  
40 × 25 cm  
Courtesy Stephen Friedman Gallery, London

**Escadas, 2021** | Treppe  
40 × 33 cm  
Courtesy the artist and Fortes D'Aloia & Gabriel,  
São Paulo / Rio de Janeiro

**Sala rosa, 2021** | Rosa Zimmer  
40 × 33 cm  
Leihgabe der Künstlerin

**Quarto de dormir, 2021** | Schlafzimmer  
Leihgabe  
40 × 33 cm  
Courtesy the artist and Fortes D'Aloia & Gabriel,  
São Paulo / Rio de Janeiro



## **History and Infancy (WAR), 2017** | Geschichte

und Kindheit (WAR)

Stoff, Nähgarn, Siebdrucktinte, 43 Flaggen,

Gletschersteine, nautische Seile

Flaggen je 67 × 42 cm

Dimensionen variabel

Courtesy Stephen Friedman Gallery, London

In *History and Infancy (WAR)* befinden sich die Besucher inmitten des strategischen Brettspiels WAR, das in den 1970er-Jahren in Brasilien sehr beliebt war und in Europa als „Risiko“ bekannt ist. Es gilt als Klassiker der Strategiespiele. Ziel des Spiels ist es, Gebiete, Kontinente, bestenfalls die ganze Welt „zu erobern“ und die Gegner „zu vernichten“\*. Für den siegreichen Erfolg ist die Grösse der Armeen und das Würfelglück ausschlaggebend.

Neuenschwander überlagert in den farbigen Flaggen ihrer Installation die 42 Gebietskarten des Spiels, wie sie in der brasilianischen Ausgabe der 1970er-Jahre dargestellt waren, mit dem ISM-Code, dem International Safety Management Code für die Seeschifffahrt, dessen Ziel der Schutz der Menschen an Bord und der Meeresumwelt ist. Zudem fügt sie eine 43. Flagge hinzu, die der Region Guarani Aquifer gewidmet ist. Es handelt sich hierbei um weltweit eines der drei grössten unterirdischen Grundwasservorkommen, das im Gebiet von Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay liegt. Der Name Guarani Aquifer erinnert an die indigene Bevölkerung dieser Region. Die Nachfrage nach Trinkwasser steigt, das Gebiet ist und wird möglicherweise zukünftig vermehrt ein strategisch begehrtes sein, das leicht Ursache für nationale Konflikte werden könnte.

Die farbenfrohen Flaggen sind in der Installation aufgereiht an nautischen Seilen und in Netzen durch schwere Gletschersteine verankert. Neuenschwander lenkt mit dieser Arbeit die Aufmerksamkeit auf Ursachen potentieller Konfliktherde und beleuchtet zugleich, wie bereits Spielen unser Denken konditionieren kann.

\* 1982 sollte die erste deutsche Fassung der Spielregeln aufgrund der militaristischen Sprache unter den Jugendschutz fallen. Daraufhin formulierte der Hersteller die Regeln um, „erobern“ von Gebieten wurde zu „befreien“, das „Vernichten“ der Gegner wird zum Akt diplomatischer Handlungen.



**Cabra-Cega, 2016 | Blinde Kuh**

Animierte 4-Kanal-Projektion nach Originalzeichnungen von Thomas N. Maciel Baron, Tonspur: Arto Lindsay  
Dimensionen variabel  
Courtesy Stephen Friedman Gallery, London

In einem dunklen Raum befindet sich die 4-Kanal-Projektion *Blinde Kuh* mit schwarz-weiß animierten Kinderzeichnungen. Die Betrachter begegnen Monstern, die ihre Zähne fletschen, seltsamen Wesen mit Flügeln, die aus der Dunkelheit herauszuspringen scheinen, Szenen von Krieg und Zerstörung, Armeen aus Strichmännchen, die mit Kanonen ausgerüstet sind, Bäume werden in Brand gesetzt, Raketen fliegen und zwischendurch tauchen helle Lichtflecken gleich Sternen am Nachthimmel auf. Der Titel ist dem auch in unseren Breiten bekannten Kinderspiel Blinde Kuh entlehnt.

Den Ausgangspunkt für dieses Werk bilden Kinderzeichnungen, die ein fünfjähriger Junge begann und über einen Zeitraum von zwei Jahren zeichnete. Die Kreaturen und Monster erscheinen gleich Alpträumen. Dabei besitzen die Bilder grosse Anziehungskraft. Sie wirken zum einen äusserst beunruhigend und zum anderen strahlen sie in ihrer comichaft-rhythmischen Zackigkeit auch Leichtigkeit aus. Neuschwander wirft mit diesem Werk Fragen auf: Woher kommen Ängste? Was ruft sie hervor? Wie wirkt sich Angst auf die individuelle Entwicklung aus, und was bedeutet dies wiederum für das kollektive Bewusstsein?

Der Soundtrack wurde speziell für diese Projektion in Auftrag gegeben an den amerikanisch-brasilianischen Musiker Arto Lindsay.

**Joe Carioca and Friends (The Abduction of the Maiden), 2004–21** | Joe Carioca und Freunde  
(Die Entführung der Jungfrau)

Lack, Kalk, Radiergummi, Holztablett

200 × 796 cm

Eric Diefenbach und James Keith Brown, New York

Walt Disney reiste 1941 erstmals im Auftrag des US-amerikanischen State Department nach Lateinamerika, nicht nur um die 1933 von der Roosevelt-Regierung initiierte „Politik der guten Nachbarschaft“ zu stärken, sondern auch, um sich einen neuen Markt zu erschliessen. Bereits 1942 erschien in Brasilien der Zeichentrickfilm *Saludos Amigos* [Hallo Freunde]: Vorgestellt wurde José Carioca, besser bekannt als Zé Carioca, der in einer Sequenz Donald Duck durch seine Stadt Rio und die brasilianische Kultur führt. Als zigarrenrauchender, fussballbegeisterter Papagei verkörperte Carioca zahlreiche Klischees. Auch wenn er als wohlwollender, charmanter, gutherziger und lässiger Charakter dargestellt wird, dessen häufigster Ausspruch „Mach dir keine Sorgen, Donald“ ist, gilt er als Frauenheld, der auf Partys geht und sich wie ein typischer „brasilianischer Schlingel“ (port. *malandro*) verhält.

Seit 1961 spielt Zé Carioca die Hauptrolle in einer Reihe äusserst populärer brasilianischer Comics, die Neuen-schwander als Kind, wie viele ihrer Generation, gelesen hat. Zé Carioca ist zwischenzeitlich zu einem nationalen Symbol geworden. Für die Werkgruppe, zu der diese Arbeit gehört, entfernt die Künstlerin die Originalzeichnungen und Texte des Comics und lässt einzig die grafische Struktur stehen. Diese überträgt sie vergrössert auf eine Ausstellungswand und lädt das Publikum dazu ein, direkt auf die abstrakten Farbfelder und schwarzen Sprechblasen zu zeichnen und zu schreiben. Und sich Geschichten auszudenken, die eine neue Sicht- und Erzählweise in die Welt setzen, auch wenn der Titel eine nicht mehr sichtbare Erzählung vorgibt, wie hier *Die Entführung der Jungfrau*.



## **Rivane Neuenschwander**

\*1967 in Belo Horizonte, Brasilien

lebt und arbeitet in São Paulo

Sie studierte von 1988 bis 1993 an der Federal University of Minas Gerais (Fine Arts), Belo Horizonte, Brasilien, und von 1996 bis 1998 am Royal College of Art, London.

Ausgewählte Einzelausstellungen:

*A Day Like Any Other*, New Museum, New York und Mildred Kemper Art Museum, Saint Louis (2010);

*At a Certain Distance*, Malmö Konsthall, Malmö (2010);

*POST – The Order and the Method*, Kunsthall Charlottenborg, Kopenhagen (2013); *Children's Commission 2015*.

*Rivane Neuenschwander*, Whitechapel Gallery, London

(2015); *Tropics*, Fortes D'Aloia & Gabriel, São Paulo (2019).

Sie ist Teilnehmerin der Biennale di Venezia (2003, 2005), der Bienal de São Paulo (1998, 2006, 2008) und der Istanbul Biennial (1997, 2011).

Ihre Arbeiten finden sich in den Sammlungen der bedeutendsten Museen weltweit, darunter:

Tate Modern (London), Centre Pompidou (Paris),

Solomon R. Guggenheim Museum (New York),

MoMA Museum of Modern Art (New York),

Walker Art Center (Minneapolis) und MAM Museu

de Arte Moderna de São Paulo.

## **Begleitprogramm**

**Donnerstag, 18. November 2021, 18 Uhr**

Skino im Kunstmuseum

**The Invisible Life of Eurídice Gusmão**

von Karim Aïnouz, BR 2019, Pt/de, 139'

**Dienstag, 23. November 2021, 18–20 Uhr**

Einführung für Lehrpersonen aus Österreich

**Rivane Neuenschwander. knife does not cut fire**

mit Susanne Kudorfer und Klara Frick

In Kooperation mit der PH Vorarlberg

**Mittwoch, 24. November 2021, 14–16.30 Uhr**

Gemeinsam aktiv

**Mittwochnachmittag im Museum**

mit Beate Frommelt

**Donnerstag, 25. November 2021, 12.30 Uhr**

Take Away

**Rivane Neuenschwander. knife does not cut fire**

30 Minuten Kurzführung

mit Klara Frick

**Mittwoch, 1. Dezember 2021, 14.30–16.30 Uhr**

Workshop für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren

**Schreiben macht stark!**

mit Anna Ospelt

In Kooperation mit JuLi Junges Literaturhaus

Liechtenstein

**Donnerstag, 2. Dezember 2021, 18.30–20.30 Uhr**

Einführung für Lehrpersonen aus FL, A, CH

**Rivane Neuenschwander. knife does not cut fire**

mit Susanne Kudorfer und Klara Frick

In Kooperation mit dem Schulamt Liechtenstein

**Freitag, 3. Dezember 2021, 14–17 Uhr**

Kinder

**Pop-up**

für Kinder von 6 bis 12 Jahren

mit Klara Frick und Olivia Büchel

**Sonntag, 5. Dezember 2021, 11 Uhr**

Führung und Gespräch

**Wünsche, Ängste, Hoffnungen**

mit Nadine Hilti, Susanne Kudorfer und

Christiane Meyer-Stoll

In Kooperation mit der Liechtensteinischen

Kunstgesellschaft

**Donnerstag, 16. Dezember 2021, 18 Uhr**

Skino im Kunstmuseum

**La Ciénaga**

von Lucrecia Martel, AR 2001, Es/en, 101'

**Sonntag, 23. Januar 2022, 14–17 Uhr**

Familien-Atelier

**Rivane Neuenschwander. knife does not cut fire**

für Kinder ab 5 Jahren mit erwachsener Begleitperson

mit Klara Frick

**Donnerstag, 27. Januar 2022, 18 Uhr**

Skino im Kunstmuseum

**The Edge of Democracy**

von Petra Costa, BR 2019, Pt/de, 113'

**Samstag, 29. Januar 2022, 14–17 Uhr (inkl. Pause)**

Workshop

**Collagen-Schreib-Werkstatt**

mit Anna Ospelt und Klara Frick

**Mittwoch, 9. Februar 2022, 14.30–16.30 Uhr**

Workshop für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren

**Schreiben macht stark!**

mit Anna Ospelt

In Kooperation mit JuLi Junges Literaturhaus

Liechtenstein

**Donnerstag, 10. Februar 2022, 18 Uhr**

Führung und Gespräch

**Konzept, Form, Wirkung**

mit Yasmin Afschar und Christiane Meyer-Stoll

In Kooperation mit der Liechtensteinischen

Kunstgesellschaft

**Donnerstag, 17. Februar 2022, 18 Uhr**

Skino im Kunstmuseum

**N. N.**

**Donnerstag, 24. Februar 2022, 18 Uhr**

Online-Gespräch

**Rivane Neuenschwander. knife does not cut fire**

mit Rivane Neuenschwander und Christiane Meyer-Stoll

In englischer Sprache

Um Anmeldung wird gebeten unter:

[www.kunstmuseum.li](http://www.kunstmuseum.li)→ Kalender

**Mittwoch, 9. März 2022, 14.30–16.30 Uhr**

Workshop für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren

**Schreiben macht stark!**

mit Anna Ospelt

In Kooperation mit JuLi Junges Literaturhaus

Liechtenstein

**Donnerstag, 10. März 2022, 18–20 Uhr**

Workshop

**Collagen-Schreib-Werkstatt**

mit Anna Ospelt und Susanne Kudorfer

**Donnerstag, 24. März 2022, 18 Uhr**

Führung und Gespräch

**Umhänge, Wandteppiche, Kleider für Figurinen**

mit Tina Moor und Susanne Kudorfer

In Kooperation mit der Liechtensteinischen

Kunstgesellschaft

**Donnerstag, 31. März 2022, 12.30 Uhr**

Take Away

**Rivane Neuenschwander. knife does not cut fire**

30 Minuten Kurzführung

mit Henrik Utermöhle

**Donnerstag, 31. März 2022, 18 Uhr**

Skino im Kunstmuseum

**N. N.**

**Samstag, 9. April 2022, 14–17 Uhr (inkl. Pause)**

Workshop

**Collagen-Schreib-Werkstatt**

mit Anna Ospelt und Christiane Meyer-Stoll

**Mittwoch, 13. April 2022, 14–16.30 Uhr**

Gemeinsam aktiv

**Mittwochnachmittag im Museum**

mit Beate Frommelt

**Donnerstag, 21. April 2022, 18 Uhr**

Führung

**Rivane Neuenschwander. knife does not cut fire**

mit Christiane Meyer-Stoll

Es gelten die aktuellen Covid-19-Schutzmassnahmen.

Redaktion und Texte

Christiane Meyer-Stoll in Zusammenarbeit  
mit Rivane Neuenschwander

Lektorat

Angela Prager, Gila Strobel

Bildredaktion

Henrik Utermöhle

Grafische Gestaltung

Sylvia Fröhlich

Druck

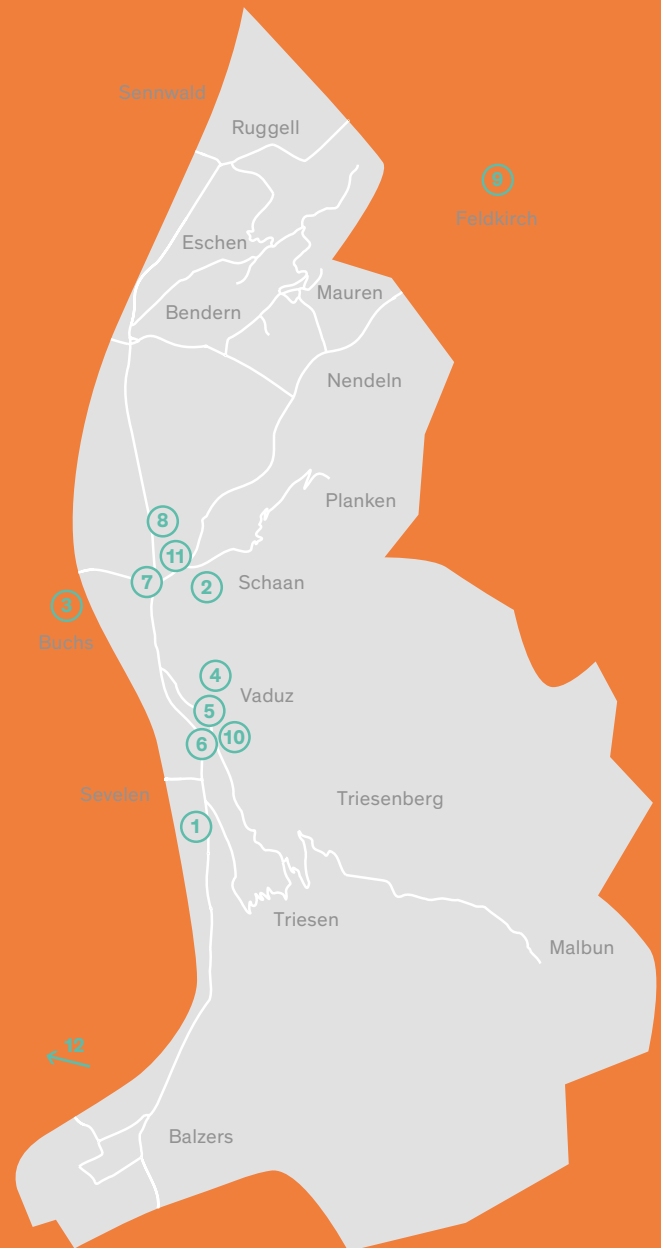
Gutenberg AG, Schaan

© 2021 Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz;  
Künstler und Autoren

Umschlag

Rivane Neuenschwander, *The Name of Fear / Vaduz*  
(*Enge Räume / Maskierte Menschen*), 2021  
Courtesy of the artist and Fortes D'Aloia & Gabriel,  
São Paulo/Rio de Janeiro | Foto: Mateus Rubim

Wir danken Rivane Neuenschwander und ihren  
Galerien für die Bereitstellung des Abbildungsmaterials.



- 1 EFFECT Stiftung, Triesen
- 2 Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt, Schaan
- 3 FC Buchs, Buchs
- 4 Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- 5 Landesarchiv, Vaduz
- 6 Liechtensteinische Landesbibliothek, Vaduz
- 7 Literaturhaus Liechtenstein, Schaan
- 8 Ludothek Fridolin, Schaan
- 9 Montforthaus Feldkirch, Feldkirch
- 10 Postfiliale Vaduz – Liechtensteinische Post AG, Vaduz
- 11 TAK Theater Liechtenstein, Schaan
- 12 VP Bank (Schweiz) AG, Zürich

A woman with dark curly hair is shown in profile, facing right. She is wearing a black dress with a wide, flowing gold-colored skirt. Her right hand is tucked into the waistband of the skirt. The background is a plain, light color.

**Kunstmuseum Liechtenstein  
mit Hilti Art Foundation  
Städtle 32, P.O. Box 370  
LI – 9490 Vaduz  
Tel +423 235 03 00  
Fax +423 235 03 29  
mail@kunstmuseum.li  
kunstmuseum.li**